

# Männerriegen Reise 2010



- Wohin:** **Lötschberg Südrampe - Wandern entlang sagenhaften Suonen**
- Wann:** **4. / 5. September 2010** – Bei Schlechtwettervorhersage behalten wir uns vor mittels Telefonalarm die Reise am Freitagabend bis 18:00 abzusagen.
- Treffpunkt:** **07:30 - Bahnhof Oberwinterthur** (auf Perron) - Abfahrt S29 07:44  
07:50 – Bahnhof Winterthur (auf Perron) – Abfahrt IC712 07:58
- Rückkehr:** ca. 19:44 +/- - Bahnhof Oberwinterthur
- Kosten:** Mit **Halbtax 180.--** / sonst **250.--**  
Bezahlt wird CASH im Zug - wenn's geht abgezählten Betrag mitbringen - Danke.
- Profil:** Aussichtsreiche Wege stehen im Wechsel zu tiefen Schluchten.  
Abenteuerliche Wanderung entlang den alten Suonen, die an den steilen Flanken des Baltschiedertals aufgehängt sind. Theoretisch Easy mit wohlthuendem Abschluss am 2. Tag
- Verpflegung:**
- |            |                                                                                                                                |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Tag     | Morgenessen im Speisewagen<br>Mittagessen aus dem Rucksack (kein Feuer erlaubt)<br>Nachtessen im Hotel Bergsonne               |
| 2. Tag     | Morgenessen im Hotel Bergsonne<br>Mittagessen im Rest. Brigerbad (oder wer will aus dem Rucksack)<br>Nachtessen im Speisewagen |
| Sonstiges: | Nach Bedarf Zwischenverpflegung und Getränke für „Stundenhalt“ (z.B. Powerriegel, Farmer ..).                                  |
- Ausrüstung:** Taschen-/Stirnlampe, Badehosen, Sonnenhut und -schutz, angemessene Bekleidung für Bergwanderung, Wanderschuhe mit gutem Profil, Regenschutz, u.s.w. Sowie je nach Bedarf Wanderstöcke, leichte Jacke/Pullover, trockene Ersatzwäsche und Nécessaire.
- Übernachtung:** Hotel Bergsonne in Eggenberg (846 m.ü.M) - Wir schlafen mit Woldecken und Fleece-Schlafsäcken in einem 25er-Zimmer. Duschen und Toiletten stehen auf der Etage zur Verfügung.
- Sonstiges:** Halbtax oder ZVV Abo mitnehmen (Schwarzfahrer sind für sich selber verantwortlich). Badetücher für 2. Tag werden zu Verfügung gestellt.
- Anmerkung:** Das OK hofft auf ein gutes Gelingen und dass nötige Wetterglück. Für allfällige Fragen stehen wir euch gern zur Verfügung

### Programm 1. Tag:

Von Oberi fahren wir mit der S29 nach Winti. In Winterthur treffen wir den Rest der Teilnhmer und setzen uns in den Speisewagen nach Bern wo wir ein einfaches Frühstück zu uns nehmen werden. In Bern steigen wir um und fahren weiter mit der BLS Lötschbergbahn via Frutigen, Kandersteg, Goppenstein ins Wallis und auf der Lötschberg Südrampe bis nach Ausserberg Stn. Nun heisst es „Buben, Rüksack auf - aufi geht's“ bis wir oberhalb Ausserberg Dorf auf die Suone Nirwärich treffen. Von hier aus – plus minus eben aus – folgen wir dieser Suone die uns über Wiesen, durch ein Stollen und in Fels gehauene Wege ins Baltschiedertal führt. Auf diesem Streckeabschnitt suchen wir ein schönes Plätzchen wo wir aus dem Rucksack zu Mittag essen (es kann wegen Brandgefahr kein Feuer gemacht werden!). Weiters folgen wir der Suone Gorperi von der Wasserfassung aus bis nach Eggen wo wir ein „BitSTOP“ einlegen und auf unsere „mutige Wanderung“ anstossen. Von hieraus gehtes talwärts nach Eggenberg wo wir im Hotel Bergsonne gastieren.

### Programm 2. Tag:

Den zweite Tag lassen wir gemächlich angehen – ca. 09:00 starten wir zum „Wandern ist des Müllers Lust“ Richtung Lalden. Oberhalb Lalden geht es wieder kurz einer Suone entlang und weiter über Umwege bis nach Brigerbad, wo wir beim Thermalbad zu Mittag essen (auf eigene Kosten). Nach dem Essen und einer angemessenen Pause ist dan Baden angesagt oder wie man dass heute nennt – etwas „Wellness“ machen um uns zu erholen (Badetücher werden dort zu Verfügung gestellt). Ausgeruht geht es dann mit dem Postauto nach Visp wo wir dan im Speisewagen platz nehmen und bei Speis und Trank zurück nach Winterthur fahren.

### Schlechtwetterprogramm:

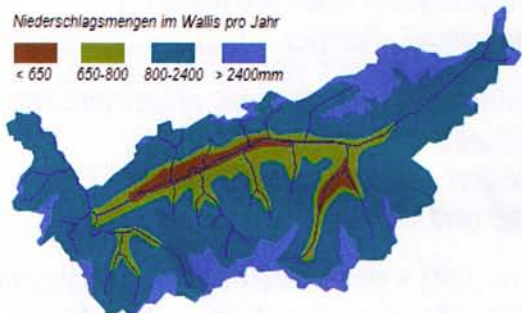
Ist mehr oder weniger vorhanden – Im „Spuntä hockä und wartä bis äs schön wird“.

### Suonen (auch Bissen genannt):

Das Wallis ist ein grosses Tal, das die Alpen in Nord- und Südalpen trennt. Das Tal wird vom Rotten (der Rhone) durchflossen. Durch die hohen Berge, die das Wallis umgeben, werden die heranziehenden Wolken an den Bergen aufgestaut. Dadurch werden sie in die Höhe getrieben, wo das Wasser der Wolken kondensiert und herabregnet. So kommen keine Wolken von aussen her ins Wallis, weil sie sich schon im Voraus entleeren. Die Wolken, die durch Verdunstung im Tal selbst entstehen, ziehen in Richtung der Berge und entleeren sich wiederum in hohen, unbewohnten Lagen. Dies führt dazu, dass sich im Wallis die niederschlagsärmsten Orte der Schweiz befinden. In

Niederschlagsmengen im Wallis pro Jahr

| Niederschlagsmenge (mm) |
|-------------------------|
| < 650                   |
| 650-800                 |
| 800-2400                |
| > 2400mm                |



Ackersand finden wir das Minimum mit einer durchschnittlichen Niederschlagsmenge von nur 475 Millimeter pro Jahr. Da aber für ergiebige Landwirtschaft mindestens 700 bis 900 Millimeter notwendig wären, muss der Rest künstlich herbeigeleitet werden. Dies geschieht seit Jahrhunderten mithilfe von Suonen. Von der Trockenheit im Wallis ist insbesondere das bewohnte Gebiet betroffen. In den Bergen regnet es häufiger, dort befinden sich auch Gletscher, welche riesige Wasserspeicher darstellen. So

findet man im Wallis viele wasserreiche Wildbäche, die aber immer nur in den Tälern und Gräben verlaufen. So besteht die Aufgabe der Walliser darin, das Wasser aus diesen Gräben auf das Kulturland zu leiten. Wegen diesen speziellen hydrologischen Eigenschaften sind also Suonen entstanden. Sie leiten das Wasser auf fast derselben Höhe bleibend oberhalb des Kulturlandes heran. Im Wallis ist sehr gut feststellbar, wie stark die Sonne wärmen kann. Es ist nämlich festzustellen, dass an der Nordseite des Wallis, also dort, wo die Sonne mittags hin scheint, bedeutend höhere Temperaturen herrschen als an der Südseite. Man findet hier wegen der grösseren Trockenheit auch mehr Suonen/Bissen. Auch die Vegetation weist Unterschiede auf. Die Nordseite ist trocken und wird (wenn überhaupt) fast nur von stacheligem Gras und Föhren bewachsen. Dagegen findet man gegenüber viel Tannen- und Laubwald, auch die Wiesen sind grüner